

Bericht des Präsidenten



Internationale
Kommission zum
Schutz des Rheins

Commission
Internationale
pour la Protection
du Rhin

Internationale
Commissie ter
Bescherming
van de Rijn

Bericht Nr. 178



Impressum

Herausgeberin:

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)
Kaiserin-Augusta-Anlagen 15, D 56068 Koblenz
Postfach 20 02 53, D 56002 Koblenz
Telefon +49-(0)261-94252-0, Fax +49-(0)261-94252-52
E-mail: sekretariat@iksr.de
www.iksr.org

ISBN 3-941994-06-9

© IKSr-CIPR-ICBR 2009



Internationale Kommission zum Schutz des Rheins
Commission Internationale pour la Protection du Rhin
Internationale Commissie ter Bescherming van de Rijn

Bericht des Präsidenten

Bericht des Präsidenten

Die Arbeiten der IKSR konzentrierten sich seit der letzten PLEN-CC am 2./3. Juli 2008 in Luxemburg auf die Erstellung des Entwurfs des Bewirtschaftungsplans für die internationale Flussgebietseinheit (IFGE) Rhein und auf verschiedene, diesen Plan unterstützende Berichte über biologische und chemische Untersuchungsergebnisse. Der Entwurf des Bewirtschaftungsplans (Teil A) wurde für die Öffentlichkeitsbeteiligung unter www.iksr.org zur Verfügung gestellt. Der endgültige Plan wird bis Ende 2009 abgeschlossen. Ferner standen im Fokus der Arbeiten eine fischökologische Gesamtanalyse des Wanderfischprogramms, der Sedimentmanagementplan für den Rhein, eine Analyse des Kenntnisstands zu den bisherigen Klimaänderungen und den eventuellen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt im Rhein sowie strategische Arbeiten zum künftigen Umgang mit Mikroverunreinigungen wie bestimmte Arzneimittel, Haushalts- und Industriechemikalien.

IKSR - Meilensteine 2008-2009

- (1) Entwurf des Bewirtschaftungsplans für die IFGE Rhein (Teil A);
- (2) Wirksamkeit der Maßnahmen für die Wiedereinführung von Wanderfischen im Rheingebiet;
- (3) Biologische Bewertung des Rheinhauptstroms 2006/2007;
- (4) Sedimentmanagementplan Rhein;
- (5) Literaturlauswertung zu Auswirkungen der Klimaänderung auf den Wasserhaushalt im Rheineinzugsgebiet.

1. Entwurf des Bewirtschaftungsplans für die Internationale Flussgebietseinheit Rhein (Teil A)

Der Entwurf des internationalen Bewirtschaftungsplans für die IFGE Rhein (Teil A) laut WRRL wurde Ende 2008 auf der Website der IKSR für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Öffentlichkeitsbeteiligung mit der Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans für die IFGE Rhein läuft in den EU- und EWR-Staaten des Rheineinzugsgebietes bis zum 22. Juni 2009. Bis Ende 2009 werden einige Kapitel vervollständigt sowie die noch fehlenden Karten ergänzt.

2. Wirksamkeit der Maßnahmen für die Wiedereinführung von Wanderfischen im Rheingebiet

Die fischökologische Gesamtanalyse enthält alle wichtigen Maßnahmenvorschläge zur ökologischen Verbesserung des Rheineinzugsgebietes mit Blick auf die Wiedereinführung von Wanderfischen. Die Effekte der vorgeschlagenen Maßnahmen sind auf der Basis des aktuellen Kenntnisstands beschrieben. Die Analyse belegt die große Bedeutung freier Wanderwege für die Fische, d.h. sobald ein Nebenfluss mit geeigneten Lebensräumen für Wanderfische erreichbar ist, wird dieser wieder besiedelt und es kann eine natürliche Vermehrung nachgewiesen werden. In einigen Rheinnebenflüssen liegen große Fischlebensräume vor, die jedoch derzeit noch nicht erreichbar sind. Dieses Lebensraumpotenzial kann nur genutzt werden, wenn die Durchgängigkeit des Oberrheins und in den in Frage kommenden Nebenflüssen wiederhergestellt wird.

Gleichfalls von Bedeutung ist, den Fischereidruck auf Lachse zu vermindern. Im gesamten Rheineinzugsgebiet besteht ein Fang- und Entnahmeverbot für Lachse und Meerforellen. Der IKSR liegen jedoch Untersuchungsergebnisse und Hinweise vor, dass

sich vielfach Lachse im Beifang der Berufsfischerei an der niederländischen Küste finden. Auch am Rheinhauptstrom werden Lachse von Anglern illegal gefangen und entnommen. Da diese Situation der IKSR Sorge bereitet, hat sie Empfehlungen für den nationalen Vollzug der Verbote ausgesprochen. Unter anderem wird eine Sensibilisierung und Einbindung aller beteiligten Institutionen – z. B. Wasserpolizei, Fischereiverbände - sowie am Lachsprogramm interessierter Personen empfohlen.

Den Staaten bzw. Ländern/Regionen im Rheineinzugsgebiet ist mit der vertieften und umfassenden fischökologischen Analyse des Gutachterbüros BFS eine Entscheidungsgrundlage an die Hand gegeben worden, aus den vorliegenden Maßnahmenvorschlägen diejenigen auszuwählen, die für die Zielerreichung „Wiedereinführung von Wanderfischen“ vorrangig bis 2015 oder bis 2020/2027 umgesetzt werden.

3. Biologische Bewertung des Rheinhauptstroms 2006/2007

Der Rheinstrom wurde in den letzten Jahren umfassend biologisch untersucht.

Dank der heutigen guten Wasserqualität und der bereits umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit und zur Erhöhung der Strukturvielfalt haben sich die Lebensgemeinschaften des Rheinhauptstroms deutlich erholt: Viele Arten sind zurückgekehrt; bei den Fischen ist das Artenspektrum nahezu vollständig. Im Längsverlauf des Rheins nimmt die Konzentration bestimmter (Nähr-)Stoffe jedoch deutlich zu und es mangelt an vielfältigen Lebensräumen, so dass viele früher typische Arten heute fehlen, nur in sehr geringer Anzahl oder lokal begrenzt vorkommen.

Nach den deutlichen Sanierungserfolgen im Bereich der Wasserqualität sollen die Gewässer künftig für die weitere Erholung der Wasserlebensgemeinschaften wieder naturnäher und durchgängig gestaltet werden.

4. Sedimentmanagementplan Rhein

Auf der Basis von Baggergutuntersuchungen im staugeregelten Oberrhein wurde im Jahr 2004 eine zu hohe Sedimentbelastung festgestellt. Diese führte 2005 zum Auftrag, einen koordinierten Sedimentmanagementplan Rhein aufzustellen. Das jetzt vorliegende Resultat ist weltweit der erste Plan für ein internationales Flusseinzugsgebiet, der einen umfassenden Gesamtüberblick über die Verschmutzung der Sedimente im Rheinhauptstrom und in seinen wichtigsten Nebenflüssen gibt.

Dem Sedimentmanagementplan Rhein liegt folgende Klassifizierung zugrunde:

- (1) Zunächst wurden die wichtigsten Schadstoffe ermittelt und die durch diese Schadstoffe verschmutzten Gebiete identifiziert.
- (2) Im zweiten Schritt wurden die Sedimentationsbereiche ermittelt, bei denen mehr als 1000 m³ verschmutzter Sedimente vorliegen. Diese Sedimentationsbereiche werden „areas of concern“ genannt, wenn kein natürliches oder durch den Menschen verursachtes Risiko besteht, dass die verschmutzten Sedimente wieder aufgewirbelt (remobilisiert) werden.
- (3) In dem dritten Schritt wurde untersucht, inwiefern durch eine Wiederaufwirbelung verschmutzter Sedimente der gute Gewässerzustand für stromabwärts gelegene Gebiete beeinträchtigt werden kann bzw. beeinträchtigt wird. Hierbei spielt die Bewertung des Risikos der Wiederaufwirbelung durch Hochwasser, Windeinwirkung und durch menschliche Eingriffe (Baggerung, Schiffsverkehr) eine wichtige Rolle. Wenn eine hohe Belastung und große wieder aufwirbelbare Sedimentmengen zusammenkommen, erfolgt eine Einstufung als Risikogebiet.

Von den 93 untersuchten Sedimentationsbereichen wurden 18 als „areas of concern“ und 22 als Risikogebiete klassifiziert. Während für die Risikogebiete Maßnahmen zur

Bereinigung ausgesprochen werden, wird empfohlen, die „areas of concern“ intensiv zu beobachten.

5. Literaturlauswertung zu Auswirkungen der Klimaänderung auf den Wasserhaushalt im Rheineinzugsgebiet

In der letzten Rheinministerkonferenz hatte die IKSR den Auftrag erhalten, die durch die Klimaänderung bedingte Änderung des Abflussgeschehens im Rheineinzugsgebiet besser zu erfassen. Eine entsprechende Szenarienstudie (2007-2009) läuft derzeit in Zusammenarbeit mit der Kommission für die Hydrologie des Rheins (KHR). Im Jahr 2010 sollen regionale Klima- und Abflussszenarien für das internationale Rheineinzugsgebiet vorliegen. Insgesamt werden Klimaszenarien bis 2100 einschließlich der jahreszeitlichen Temperaturentwicklungen des Rheinwassers bis 2050 analysiert. Anhand möglicher Extremwerte und jahreszeitlicher Schwankungen sollen die Auswirkungen möglicher Klimaänderungen auf den Wasserhaushalt (z. B. Hoch- und Niedrigwasser) und auf die Wassertemperatur des Rheins abgeschätzt werden können. Als erster Schritt für die Arbeiten zum Thema KLIMA ist eine Literaturlauswertung vorgenommen worden.

Bei den Untersuchungen zu den Messdaten der Lufttemperatur ergeben sich bereits heute Aussagen für das Rheineinzugsgebiet. Hohe Zunahmen der Lufttemperatur in den vergangenen 100 Jahren sind im Winter feststellbar. Im Sommer fällt die Steigerung der Lufttemperatur Sommer niedriger aus. Im Jahresmittel folgt daraus für das Rheineinzugsgebiet eine berechnete Temperaturerhöhung von ca. +0,5°C bis +1,2°C. Als Konsequenz aus der Temperatur- und Niederschlagserhöhung und der geringeren Schneespeicherung im Winter, zeigen die monatlichen Abflussmittelwerte des Winterhalbjahrs im gesamten Rhein-Einzugsgebiet höhere Werte als früher. Dabei steigen auch die winterlichen Maximalabflüsse an. Es erfolgt eine Abflussumverteilung vom Sommer in den Winter, wobei der mittlere Abfluss des Jahres konstant bleibt.

Der zweite Schritt der Arbeiten in der EG KLIMA bezieht sich auf die Fertigstellung der Szenarienstudie bis 2010 und in einem dritten Schritt sollen in der IKSR international abgestimmte Anpassungsstrategien hinsichtlich der genutzten Wassermenge, der Wasserqualität und der Ökologie entwickelt werden.

Weitere Aktivitäten

Darüber hinaus wurde der Warn- und Alarmplan Rhein (WAP) aktualisiert. Die Orientierungswerte des WAP, die sich bisher nur auf die internationale Messstation Bimmen/Lobith an der deutsch-niederländischen Grenze bezogen, gelten künftig für 6 Messstationen zwischen Basel und der deutsch-niederländischen Grenze. Die Stoffpalette wurde erweitert und die Werte gesenkt. Für die Ableitung der neuen Orientierungswerte wurde - in Anlehnung an die Ziele des Programms 2020 - das Trinkwasser als wichtigstes Schutzgut (mehrere Millionen Einwohner beziehen ihr Trinkwasser direkt oder indirekt aus dem Rhein) zugrunde gelegt. Mit den aktualisierten Orientierungswerten kann eine rechtzeitige und zuverlässige Information der Trinkwasserwerke am Rhein sichergestellt werden.

Die Kontakte mit Beobachtern in der IKSR sind für die Gewässerpolitik in der Flussgebietseinheit Rhein von grundlegender Bedeutung. Diese zeigt sich in einer regen NGO - Beteiligung an den Arbeiten in den Arbeits- und Expertengruppen.

Neue Publikationen: IKSR – Berichte (www.iksr.org)

- (1) Wirksamkeit von Maßnahmen für eine erfolgreiche und nachhaltige Wiedereinführung von Wanderfischen im Rheingebiet - Zusammenfassung der „Fischökologischen Gesamtanalyse einschließlich Bewertung der Wirksamkeit der laufenden und vorgesehenen Maßnahmen im Rheingebiet mit Blick auf die Wiedereinführung von Wanderfischen“, 2009, Koblenz
- (2) Fischökologische Gesamtanalyse einschließlich Bewertung der Wirksamkeit der laufenden und vorgesehenen Maßnahmen im Rheingebiet mit Blick auf die Wiedereinführung von Wanderfischen, 2009, Koblenz
- (3) Rhein-Messprogramm Biologie 2006/2007, Teil A – Synthesebericht über die Qualitätskomponenten Phytoplankton, Makrophyten, Phytobenthos, Makrozoobenthos, Fische, 2009, Koblenz
- (4) Rhein-Messprogramm Biologie 2006/2007, Teil II-A - Das Phytoplankton im Rhein (2006-2007), 2009, Koblenz
- (5) Rhein-Messprogramm Biologie 2006/2007, Teil II-B -(Teilkompartiment Makrophyten) - Makrophytenverbreitung im Rhein, 2009, Koblenz
- (6) Rheinmessprogramm Biologie 2006/2007, Teil II-C - (Teilkompartiment Phytobenthos)- Benthische Diatomeen im Rhein, 2009, Koblenz
- (7) Rhein-Messprogramm Biologie 2006/2007, Teil II-D - Das Makrozoobenthos des Rheins 2006/2007, 2009, Koblenz
- (8) Rhein-Messprogramm Biologie 2006/2007, Teil II-E -Qualitätskomponente Fische – Monitoring Rheinfischfauna (Stand 2007), 2009, Koblenz
- (9) Analyse des Kenntnisstands zu den bisherigen Veränderungen des Klimas und zu den Auswirkungen der Klimaänderung auf den Wasserhaushalt im Rhein-Einzugsgebiet – Literaturlauswertung - Stand Anfang 2009, 2009, Koblenz
- (10) Sedimentmanagementplan Rhein – Zusammenfassung, 2009, Koblenz, S. 18 einschließlich Kenndatenblätter, 2009, Koblenz
- (11) Warn- und Alarmplan Rhein – Meldungen 2008, 2009, Koblenz
- (12) INTERNATIONALER WARN- UND ALARMPPLAN RHEIN, 2009, Koblenz